DER MENSCH DES TAGES

Michael Straub aus München. FOTO: RADIUSEVENTS

Der Party-Trambahner

Weiß-blaue Sonderfahrten sind Michael Straubs Geschäft. Er organisiert Parties, Feiern, Hochzeiten auf den Münchner Trambahnschienen. Bei Bier-Notstand und Frauen-Übermacht gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren.

Es rumpelt, knirscht und quietscht unter den Füßen, die Tram legt sich ächzend in die Kurve. Eine Horde wildgewordener Mädels kreischt vergnügt, versucht krampfhaft weder den Halt noch einen Tropfen Prosecco zu verlieren. Michael „Michi“ Straub grinst. Zusammen mit Klaus, dem pensionierten Trambahnfahrer, ist er allein unter Frauen. „Das ist mein erster Junggesellinnen-Abschied“, sagt der 43-Jährige lachend, während John Paul Young „Love is in the air“ aus den Boxen trällert und die bayerisch-türkische Braut in spe – zwangsgekleidet in rosa Leggins, Hello-Kitty-Shirt, rosa Plastik-Schlappen mit Glitzer-Steinchen und wippendem Ballettröckchen um die Hüften – durch die Waggons tänzelt. Viele Passanten, an denen die dekorierte Party-Tram vorbeirattert, winken amüsiert, andere schütteln schaudernd den Kopf ob des Käfigs voller Narren. Wurscht. „Hauptsache meine Gäste haben Spaß“, erklärt der Michi und schenkt Prosecco nach.

„Junggesellinnen-Abschied – das ist neu für mich!“

Seit über acht Jahren ist er mit seiner Firma „Radius-Event“, als einer von drei Veranstaltern in München, schon im Trambahn-Party-Geschäft – und nur ein einziges Mal ist ihm auf der Fahrt das Bier ausgegangen. „Aber zum Glück gab es eine Tankstelle auf dem Weg.“ Firmenkunden (auch BMW und die Münchener Rück waren schon mit dabei), Geburtstagskinder, Hochzeitsgesellschaften – alle kutschiert er kreuz und quer durch München. Also, eigentlich nicht er. Eigentlich macht der Michi alles andere. Er organisiert, sorgt für Essen, Deko, Musik und Getränke, einen Stadtführer und blasengerechte Stopps. Das Fahren übernimmt dann ein „echter“ Trambahnfahrer in einer echten, von der Münchener Verkehrsgesellschaft (MVG) eigens gemieteten, Trambahn. Zwischen 70 und 100 Fahrten kommen so jedes Jahr zusammen – „und keine ist wie die andere“, sagt Michi Straub: „Ein Traumjob“, findet er.
(*www.trambahnparty.com*) **STEFANIE BACKS**

An Tochter vergangen?

Missbrauchsfall erneut vor Gericht – Vater angeklagt

Kirchseeon – Ein 47-jähriger Österreicher muss sich seit gestern vor dem Landgericht München II verantworten, weil er vor 16 Jahren seine erst sechsjährige Tochter schwer sexuell missbraucht haben soll. Das Amtsgericht Ebersberg hatte ihn voriges Jahr bereits zu drei Jahren und acht Monaten Gefängnis verurteilt. Doch die Strafe ist der Staatsanwaltschaft zu niedrig, dem Angeklagten zu hoch: Er bestreitet die Tat und will einen Freispruch. „Der Vorfall hat nicht stattgefunden“, sagt sein Verteidiger.

Das Gericht in erster Instanz war von der Schuld des gelernten Kochs, der jetzt in Norddeutschland wohnt und eine psychiatrische Tagesklinik besucht, überzeugt. Der Richter glaubte der Tochter. Sie hatte ausgesagt, dass ihr Vater sie als Sechsjährige in seiner Ein-Zimmer-Wohnung in Kirchseeon (Landkreis Ebersberg) sexuell missbraucht habe. Danach habe er ihr fünf Mark Schweigegeld in die Hand gedrückt. Die 23-Jährige leidet bis heute schwer unter der Tat, hat Angstträume und Probleme mit Beziehungen. gut

Freundin getötet und angezündet

20-Jähriger flüchtete blutverschmiert durch Deggendorf – Täter hat gestanden

Deggendorf – Eine 18-jährige Frau ist gestern in Deggendorf von ihrem Freund umgebracht und verbrannt worden. Die Feuerwehr fand die völlig verkohlte Leiche um 8.20 Uhr in der Wohnung der jungen Frau in einem Mehrfamilienhaus. „Es ist eine Beziehungstat“, sagte Polizeisprecher Thomas Pfeffer. Der 20-jährige Tatverdächtige floh nach dem Verbrechen blutverschmiert und konnte in der Stadt relativ schnell gefasst werden. Der Mann habe bereits in der ersten Vernehmung ein Geständnis abgelegt, sagte Pfeffer.

Details des Tatablaufs gaben die Ermittler zunächst aus ermittlungstaktischen Gründen nicht bekannt. Die Umstände deuteten darauf hin, dass der aus dem Landkreis Deggendorf stammende Mann seine Freundin mit Benzin übergoss und anzündete. Das unverschlossene Auto des 20-Jährigen war neben dem Haus der jungen Frau geparkt, darin lagen mehrere Benzinkanister. Die Staatsanwaltschaft beantragte einen Haftbefehl gegen den 20-Jährigen.

Die Leiche der Frau soll heute von Gerichtsmedizinern obduziert werden. Anwohner alarmierten die Feuerwehr, weil ein Kellerbrand in dem Gebäude vermutet wurde. Zuerst wurde von einer Verpuffung an der Heizungsanlage ausgegangen. Feuerwehren, Polizeistreifen und Rettungsdienste eilten zu dem Haus. Vor Ort stellten die Helfer allerdings fest, dass die Flammen aus einer Wohnung kamen. Rund eine Stunde nach dem Feuerwehreinsatz wurde der Verdächtige festgenommen. Der junge Mann war zu Fuß in Deggendorf unterwegs und aufgefallen, weil er blutverschmiert war. Einem Zeugen erzählte er etwas von einer Explosion. mm/lby

WETTERUMSCHWUNG IN BAYERN

Fast ein bisschen Frühling

Ein Ende der Eiszeit ist in Sicht! Am Wochenende hält der Frühling im Freistaat Einzug. Die Temperaturen steigen auf bis zu 14 Grad. Nach eisigem Winterwetter verspricht der Deutsche Wetterdienst vorerst Sonne satt südlich der Donau.

VON MANUELA DOLLINGER

Sonnenbad in luftigen Höhen: Traumwetter wartet im Skigebiet Brauneck-Wegscheid bei Lenggries auf Skifahrer. FOTO: PRÖHL

München – Gute Nachrichten für alle, die vom Winter die Nase gestrichen voll haben: „Die Temperaturen steigen auf zehn bis 14 Grad“, kündigt Volker Wünsche, Chef-Meteorologe beim Deutschen Wetterdienst, an. Sonne satt erwartet die Bewohner Südbayerns. „Im Norden regnet es in den nächsten Tagen“, weiß Wünsche. Erst Anfang nächster Woche dürfen sich auch Franken und die Oberpfalz am freundlichen Frühlingswetter erfreuen.

Gegensätzlicher könnte das Wetter nicht sein: Wochenlang Dauerfrost und Eiseskälte, plötzlich schießt das Thermometer nach oben. Verantwortlich ist ein Tiefdruckgebiet vom Nordatlantik, das Nordeuropa erreicht. Am Freitag steigen die Temperaturen auf vier bis neun Grad. Bis Sonntag klettert das Thermometer auf 14 Grad – nur nachts erreicht es Werte um den Gefrierpunkt.

Autofahrer sollten sich von den Temperaturen tagsüber nicht täuschen lassen. „Nachts kann es auf den Straßen glatt werden“, sagt Wünsche. Das milde und meist trockene Wetter soll bis Mitte nächster Woche anhalten. Bereits Tage später könnten Frost und Hochnebel erneut in Bayern Einzug halten. „Eine Prognose ist jetzt noch nicht möglich“, sagt Wünsche. Gute Nachrichten dagegen vom Hochwassernachrichtendienst: Trotz Tauwetters steigen die Pegel nur geringfügig. Mit Hochwasser ist vorerst nicht zu rechnen.

INTERVIEW

Ski-WM 2011: „Wenn die Pisten aufweichen, streuen wir Breznsalz“

Der Startschuss zu den Alpinen Skiweltmeisterschaften in Garmisch-Patenkirchen fällt am kommenden Montag. Seit Wochen werden die Strecken, auf denen die weltbesten Rennläufer ihr Können unter Beweis stellen, präpariert. Nach Dauerfrost gehen die Temperaturen am Wochenende vor der Eröffnung deutlich in den Plusbereich. Sind die Wettbewerbe auf Kandahar und Gudiberg in Gefahr? Ein Gespräch mit Chef-Rennleiter Heinz Mohr.

Die Wettervorhersage für die nächsten Tage verheißt Temperaturen bis zu 14 Grad und Tauwetter. Schadet das den präparierten Pisten?

Wenn der Wetterbericht hält, was er verspricht, haben die milden Temperaturen wenig Auswirkungen auf die Pisten.

Schmilzt der Schnee nicht weg?

Trockene Wärme tagsüber kann den Pisten nichts anhaben, solange es nachts Frost gibt. Die Kandahar liegt im Schatten. Zehn Grad oder mehr über Tag sind da kein Problem.

Bei welcher Wetterlage würden Sie Probleme auf den Rennstrecken bekommen?

Heinz Mohr kümmert sich um die Organisation der Rennen bei der Ski-WM. FOTO: LXS

Wenn die Temperaturen nachts im Plusbereich liegen, wird es schwierig. Auch warmer Regen wäre sehr schlecht. Das Problem hatten wir vor 14 Tagen. Bei der momentanen Wetterlage besteht für die Pisten keine Gefahr.

Was passiert, wenn die Temperaturen während der Weltmeisterschaft weiter steigen?

Wenn es so warm wird, dass die Pisten aufweichen, streuen wir abends „Breznsalz“ – dasselbe Salz, wie auf Brezn. Dadurch werden die Pisten über Nacht hart und wieder befahrbar.

Interview: **Manuela Dollinger**

NAMENSTAGE HEUTE

Großer Gelehrter

__Rabanus Maurus,__ der „Lehrer Germaniens“, gilt als der gelehrteste abendländische Theologe seiner Zeit. Er machte die Klosterschule in Fulda zu einer der besten Europas. Er wurde um 780 in Mainz geboren, 814 zum Priester geweiht, war 822 bis 842 Abt des Klosters Fulda und ab 847 Erzbischof von Mainz. Er starb 856.
__Veronika__ soll eine Jüngerin Jesu und eine jener frommen Frauen gewesen sein, die ihn auf seinem Leidensweg begleitet haben. Die Legende erzählt, sie habe Jesus auf dem Kreuzweg ihr Schweißtuch gereicht, in das er das Bild seines gequälten Antlitzes einprägte. Es kam 707 nach Rom. sol

VOR 10 JAHREN

Hohe Krebs-Rate

In der Diskussion um __Gesundheitsschäden durch Radarstrahlen__ erheben betroffene Soldaten schwere Vorwürfe. Drei frühere Angehörigen der in Lenggries (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen) stationierten Flugabwehrraketen-Einheit sind an Krebs erkrankt. Die Erkrankungen sollen Folge der Strahlen des Waffensystems „Hawk“ sein. Die __Soldaten werfen der Bundeswehr Verschleierung vor.__ Alle drei waren während der Stationierung in Lenggries zeitweise Mitglied der „Hawk“-Einheit. Bei der Strahlenquelle handelt es sich um Anlagen, die einen Leitstrahl für die Raketen aussenden.

KRIMINALITÄT

Ein Dieb für halbe Sachen

Entweder ist er ein Schuhfetischist oder einfach nur ein ziemlich dummer Dieb. Im oberpfälzischen Weiden hat ein Mann in einem Geschäft mehrere Damenschuhe gestohlen – aber immer nur rechte Schuhe in unterschiedlichen Größen. Der Unbekannte hatte die Schuhe aus der Auslage genommen und in eine Tasche gesteckt. Auf den Regalen standen aber nur die rechten Exemplare der Schuhe, die linken Gegenstücke waren wohlweislich im Lager des Ladens deponiert. Der Schaden beträgt 400 Euro. Der Dieb wurde zwar von einer Kundin beobachtet, konnte allerdings dennoch entkommen. lby

Gezerre um den Wolf: „Zäune im Gebirge?“

Miesbach – Der Wolf zieht Massen an. Das hat eine Veranstaltung des Bund Naturschutz am Mittwochabend in Miesbach gezeigt. Weit über hundert Bürger waren gekommen, um sich über das Raubtier und seine Verhaltensweisen zu informieren. Gegner und Befürworten trafen auf engem Raum aufeinander.

Entgegen etwaiger Befürchtungen blieb es ruhig. Während die Referenten, Peter Blanché von der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe und Maximilan Keler, Berufsjäger aus Grainau (Kreis Garmisch-Partenkirchen), deutlich Position für den Wolf ergriffen und immer wieder seinen EU-weiten Schutzstatus betonten, waren es die Gegner, die die Veranstaltung nutzten, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Ob Stall, Zaun oder Hütehund – Georg Mair, Vorsitzender des Almwirtschaftlichen Vereins Oberbayern machte deutlich, dass sich keine dieser Schutzmaßnahmen umsetzen ließe. „Wie sieht das denn aus: Zäune im Gebirge?“

Dem Angebot des Umweltbeauftragten der Bergwachten Bayerns, Harald Loher, standen die Landwirte skeptisch gegenüber. Nicht nur bei der Bergung der Tiere wollten die Bergwachten behilflich sein, so Loher, sondern auch bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen zum Schutz der Nutztiere. Auch die Informationspolitik bemängelten die Almbauern. Unsicherheit herrschte darüber, wie viele Wölfe sich tatsächlich am Fuße des Wendelsteins niedergelassen haben. Unterdessen bestätigte das Landesamt für Umwelt unserer Zeitung, dass durch DNA-Tests bislang nur ein Tier nachgewiesen ist.

Auch im Umwelt- und Gesundheitsausschuss im Landtag war der Wolf gestern Thema: „Wenn so eine Art zuwandert, sollten wir uns hinter diese Art stellen“, so Ausschussvorsitzender Christian Magerl (Grüne). „Es gibt ein Lebensrecht für alle Arten.“ dd/sts